

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

- 14. 5. in Gera (Ostthüringer Uhrmacherverband, Frühjahrstagung).
- 20. u. 21. 5. in Kolberg (Uhrmacherverband Pommern, Verbandstag).
- 21. 5. in Vlotho (Zwangsinning Herford, Versammlung).
- 21. u. 22. 5. in Friedrichshafen (Landesverband Württembergischer Uhrmacher E. V., Verbandstag).
- 21. 5. in Hildesheim (Niedersächsischer Uhrmacher-Unterverband, Unterverbandstag).
- 22. 5. in Zittau (Zwangsinning Zittau-Löbau, außerordentliche Hauptversammlung).
- 25. 5. in Zwickau (Zwangsinning, Monatsversammlung).
- 28. 5. in Neustadt a. A. (Zwangsinning, Pflichtversammlung).
- 29. 5. in Paderborn (Zwangsinning, Versammlung).

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Fürth i. Bay. (Zwangsinning.) Am Sonntag, dem 28. Mai, um 14 Uhr, findet in Neustadt a. d. A., im „Gasthaus zur Sonne“, eine Pflichtversammlung statt. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist dringend erwünscht, da eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt. Unentschuldigtes Fernbleiben wird bestraft. (VII/274) Hans Meier, Obermeister.

Herford. (Zwangsinning.) Am Sonntag, dem 21. Mai, nachmittags, Ausflug mit Damen nach Vlotho, Amtshausberg. Kurze Versammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Eingänge. 3. Verschiedenes. Anschließend gemütliches Beisammensein. Für Kaffee und Gebäck sorgt die Innung. Versammlungsteilnahme ist Pflicht. (VII/275) Otto Krüger, Schriftführer.

Zittau-Löbau. (Zwangsinning.) Nachdem auf Grund des Gleichschaltungsgesetzes der Gesamtverband in letzter Versammlung am 24. April die Ämter niedergelegt hat, findet Montag, den 22. Mai 1933, nachmittags 2 Uhr, „Hotel Hüter“ in Zittau, eine außerordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: Neuwahl des Gesamtvorstandes. Den neuen Verhältnissen Rechnung tragend, ist es dringende Pflicht jedes Kollegen, pünktlich zu erscheinen. (VII/273) Rich. Lorenz, Obermeister.

Berlin. (Uhrmacherinnung.) (Schluß.) Als großes Übel haben sich die meistens 15 Jahre laufenden Verträge für Raumschlußsicherungen jeder Art – Telephonanlagen, Uhrenanlagen – erwiesen. Die Anlagen der Gesellschaften sind in den meisten Fällen in den ersten Jahren bezahlt, so daß diese in den folgenden Jahren nur noch kassieren brauchen. Wir streben an, daß die Mieten auf ein erträgliches Maß gesenkt werden oder aber daß für derartige Anlagen usw. ein einmaliges Recht zum Kündigen zugestanden wird. Dann werden unseres Erachtens nach Gebühren bezahlt werden, die der Wirklichkeit entsprechen. Hier möchte ich einfügen, daß gerade die Stadt Berlin den Großhandel zur Belieferung nicht mehr zuläßt. Wir werden den Weg frei machen – eine dankbare Aufgabe für Kollegen Timm –, damit die Uhrmacherschaft Berlins Lieferant der Stadt Berlin und auch der sonstigen Behörden wird, nicht die Großfirmen. Größte Aufmerksamkeit aller Uhrmacher ist aber hier am Platze, denn wie am 29. April gemeldet wurde, planen die städtischen Badeanstalten die Abnahme ihrer jetzigen Uhren, die von Uhrmachern gepflegt werden, weil sie angeblich Reklameuhren von Siemens erhalten sollen. Geben Sie der Innung sofort Nachricht, wenn Ihnen irgend etwas bekannt wird, was dem Uhrmacher als Handwerker oder dem Uhrmacher als Kaufmann schaden kann, wir werden die Mißstände ausräumen. Ein paar Worte noch zu den Leihhäusern. Der Polizeipräsident ist von uns gebeten worden – und er wird nicht umhin können –, unserer Bitte zu entsprechen, das ganze Leihhauswesen von Grund auf zu reformieren. Wir verlangen die Zurückziehung aller Konzessionen und Neuprüfung. Unter allen Umständen soll den Leihhäusern der Verkauf neuer Waren nicht mehr gestattet sein. Zusammengefaßt ist zu diesem Punkt der Wirtschaft zu sagen, daß alles Erforderliche schnellstens von uns in die Wege geleitet worden ist. Hier sind wir aber nicht immer allein der bestimmende Teil, woraus sich ein langsamerer Geschäftsgang von selbst ergibt.

Anders bei der Frage des unlauteren Wettbewerbs. Hier haben wir mit aller Schärfe zugegriffen. In Neukölln z. B. haben wir dem uns gut bekannten Beatus, der wieder einmal einen Ausverkauf mit Auktion veranstaltete, die Bude geschlossen. Er ist aus der Uhrenbranche verschwunden und wird sicher kein Interesse daran haben, jemals wiederzukommen.

Unsere besten Freunde sind sicher Solna und Herschkowiß. Wir haben das gegebene Versprechen gehalten und verlangen die Ausweisung dieser ausländischen Juden. Auf dieser Liste stehen aber noch einige unserer Freunde. Wir haben vom Polizeipräsidenten schon die Nachricht, daß wir uns in den nächsten Tagen

mit ihm über die großen Schädlinge der Berliner Uhrmacherschaft unterhalten können. Die Münzstraße ist zum großen Teil gesäubert. Und von dieser Stelle aus sage ich es noch einmal mit aller Schärfe: In Uhrengeschäfte gehören Uhren und keine Pappkartons mit Phantasieaufschriften. Sogar die Firma Belmonte hat sich endlich bequemen müssen, ihre bekannten Schilder herauszunehmen, und noch eine Firma, die in der letzten Zeit den billigen Mann spielen wollte, hat ihre Inserate eingestellt. Denjenigen Kollegen, die uns Inserate aus den nationalsozialistischen Zeitungen einsandten, sei gesagt, daß wir für Abstellung der Mängel gesorgt haben. Zwei Ausverkäufe – die wir noch übernommen haben, Plunß und Skigin – werden uns nicht mehr lange beschäftigen. Beide müssen polizeilicherseits ihre Betriebe schließen, da wir nicht dulden, daß in diesen Fällen Ausnahmen gemacht werden. Wir lassen uns in solchen Fällen nicht weich machen, denn diese Leute waren nicht weich, als sie unseren Kollegen die größten Schäden zufügten. Der Biedermann Solna versuchte jetzt, nachdem auf eine Anzeige aus dem Jahre 1931 hin die Hauptverhandlung in Moabit stattfand, unter die Amnestie zu schlüpfen. Es wird ihm nicht gelingen, denn wir haben sofort dem Preussischen Justizminister Pg. Kerrl von dieser Absicht in Kenntnis gesetzt. Gegen die Firma Chronos in der Leipziger Straße haben wir Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet. Unser guter Möbis war sogar so freundlich, unsere Warnungen einem Rechtsanwalt zur Fragestellung zu geben, was wir gegen ihn hätten. Diesen Brief haben wir nicht beantwortet, und wir werden ihm die Antwort in einer ganz anderen Weise zustellen. Für uns sind die alten Schädlinge der Uhrmacherschaft auch dann nicht vergessen, wenn sie heute die größten Hakenkreuzfahnen zeigen.

Zwei laufende Verfahren konnten nicht weiterkommen, da die Beklagten erkrankt und verreist sind. Im großen und ganzen ist zu sagen, daß unsere eigenen Kollegen unseren Verwarnungen sofort entsprochen haben. Und wir haben wirklich nicht wenig verwarnen müssen. Das geschieht aber im Interesse der Allgemeinheit. Jeder Uhrmacher muß jetzt sehen, wo nach seiner Meinung noch schmutzige Sachen liegen. Ich verspreche es Ihnen, wir werden für Sauberkeit sorgen, damit wir ein Uhrengewerbe haben, das hinter der Führung unseres Kanzlers den kommenden Monaten mit Zuversicht entgegensehen kann.

Fritz Lamprecht, Obermeister.

Gehilfenvereine

Leipzig. (Uhrmachergehilfen-Verein.) Programm für Monat Mai. Sonntag, den 14., 8 Uhr, Radausflug nach Probstdeuben. Treffen pünktlich am Bismarckdenkmal. Freitag, den 19., 20¹/₂ Uhr, Versammlung. Sonntag, den 21., Tagesausflug nach Beucha. Am 25. (Himmelfahrt), 9 Uhr, „Königsschießen“, Burgau-Leußsch. Freitag, den 26., 20¹/₂ Uhr, Spielabend (Schach, Skat, Doppelkopf). (VII/272) Der Vorstand.

Wegen Raummangel mußten einige Vereinsberichte zurückgestellt werden.

Geschäftsnachrichten

Annaberg (Erzgeb.). Hans Jahn eröffnete Mandelgasse 12, I, ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft sowie Reparaturwerkstatt. (VI 2/971)

Dortmund. Zu dem bereits bestehenden Geschäft eröffnete die Firma Uhren-Hubbert, Inhaber Karl Hubbert, Markt 2 ein Spezialgeschäft für Uhren, Silber- und Schmuckwaren. (VI 2/955)

Duderstadt. Geschw. Gebhardt, Duderstadt, Inhaberin Lotte Kempf, Gold- und Silberwaren. Die Firma lautet jetzt Geschw. Gebhardt, Duderstadt, Inhaberin Lotte Kühle. (VI 2/972)

Eggenfelden (Niederbayern). Neueintragung: Anton Maier, Gold- und Silberwaren. (VI 2/973)

Erfurt. Die Firma A. Hubert Conzen, vormals Karl Keulmann, Juwelen, Gold- und Silberwaren, verzog von Anger 54 nach Anger 23. (VI 2/974)

Hirschberg (Riesengebirge). Das Geschäft des Kollegen Schmidt ist an den Kollegen Alfred Drost verkauft. (VI 2/953)

Jena. Herr Kollege Alfred Ziege verlegte sein Geschäft von der Marienstraße nach der Oberlauengasse. (VI 2/954)

Lübeck. Goldschmied H. Tix verlegte sein Geschäft nach Johannisstraße 15. (VI 2/975)

Pforzheim. Kollmar & Jourdan AG., Uhrkettenfabrik. Auf Antrag der Firmen Hardy & Co., G. m. b. H., und J. Loewenherz ist das durch Generalversammlungsbeschluß vom 3. September 1932 von 5,0 auf 2,25 Mill. RM herabgesetzte Aktienkapital der Kollmar & Jourdan AG. zum Handel und zur Notierung an der Berliner